

Früher das Klavier, heute das Auto

Wohlen Um auch junge Musiker für die klassischen Werke Franz Schuberts zu begeistern, hat das Künstlerhaus Boswil einen Workshop in der Kanti Wohlen arrangiert.

VON ANDREA WEIBEL

«Früher war das Klavier ein Zeichen von Wohlstand. Was heute eine laute Soundanlage mit starkem Bass im Auto ist, war früher das Klavierspiel bei offenem Fenster», erklärt Musikvermittlerin Irena Müller den rund 30 Kantonschülern am Workshop zu Schuberts Universum. «Es war ein Zeichen von sozialem Aufstieg, wenn sich eine Familie ein Klavier anschaffen konnte.»

Klassik für die Schüler

Auf interessante, einleuchtende Weise bringt Müller den Schülern Schuberts Welt, also das frühe 19. Jahrhundert in Wien, näher. Das alles passiert im Zusammenhang mit der Konzertreihe «Schuberts Universum» im Künstlerhaus Boswil, die sämtliche Werke von Franz Schubert für Klavier zu vier Händen umfasst. «Ein Vorhaben, das in dieser konzertierten Form bisher wohl kaum je realisiert wurde», so das Künstlerhaus.

«Dem Künstlerhaus ist es sehr wichtig, auch jungen Musikern die Klassik zu vermitteln», weiss Irena Müller. Aus diesem Grund hat der Verein via «Kultur macht Schule» sie sowie das Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haag gestern Nachmittag in die Aula der Kanti Wohlen eingeladen, um den Klavierschülern zu zeigen, wie spannend Schubert und seine Welt sein können. Und das haben sie mit den vielen Beispielen aus



Das Klavierduo Adrienne Soós und Ivo Haag spielt die «Variationen über ein Original-Thema» von Schubert vor den Kantischülern.

AW

Briefen und natürlich mit der musikalischen Umrahmung der beiden Profis erreicht. Insbesondere

Vierhändige Literatur war neu

«Töchter aus gutem Haus mussten damals Klavier spielen können», berichtet Müller weiter. «Mit der vierhändigen Literatur, die von Schubert eingeführt wurde, gab es aber auch für sie plötzlich die Möglichkeit, sich einem Mann – ihrem Klavierpartner – anzunähern. Das war ein sehr prickelndes Erlebnis, das es sonst nur selten, zum Beispiel beim Tanz gab.» So erfahren die Kantonschüler auch die Hintergründe der klassischen Musik – die sie in diesem Fall mindes-

tens zum Lächeln animiert hat. Dennoch erfuhren sie auch live, wie raffiniert die Noten für die vier Hände ineinander verwoben sind. «Es ist nicht ein guter Klavierspieler und einer, der halt auch noch mitspielen darf. Was Schubert da gemacht hat, ist hohe Kunst», ist Müller begeistert.

Die sechs Konzerte finden vom 2. bis 5. Juni abwechselnd im Festsaal des Klosters Muri und in der Alten Kirche Boswil statt.

[az](#) ausserdem zum Thema

Das Video dazu finden Sie auf der Internetseite www.aargauerzeitung.ch.